

Genossen wollen in die Stadtmitte

Wohnungsgenossenschaft Pößneck legt für 2008 eine erfreuliche Bilanz vor

Von OTZ-Redakteur
Marius Koity Pößneck.

Die Wohnungsgenossenschaft Pößneck (WP) will endlich in der Pößnecker Stadtmitte Präsenz zeigen, kommt aber nicht zum Zuge.

Eigentlich sollten Planungen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden, damit im nächsten Jahr gebaut oder saniert werden kann, war von Michael Hiemann, Vorsitzender des WP-Aufsichtsrates, am Dienstag am Rande der WP-Mitgliederversammlung in Pößneck zu hören. Doch wiederholte Verhandlungen mit der Stadt seien bislang ergebnislos geblieben.

"Offensichtlich will ein Teil der Stadtväter unseren Beitrag zur innerstädtischen Entwicklung nicht annehmen oder uns möglichst mit der neuen Geschäftsstelle aus dem zentrumsnahen Bereich heraushalten", stellte Reinhard Gering, Mitglied des WP-Aufsichtsrates, vor rund 100 Genossen und Gästen in den Raum, war aber auch zuversichtlich, dass man sich noch einig werde. Im Herbst soll weiter verhandelt werden.

Die WP, hieß es, sei willens und in der Lage, eine gute

halbe Million Euro zu investieren. Interessiert sei man vor allem an einem leer stehenden ehemaligen Rotasym-Grundstück an der nördlichen Seite der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße.

Die Wohnungsgenossenschaft Pößneck eG besitzt 946 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 55 248 Quadratmetern, 150 Garagen, 391 Stellplätze, eine eigen genutzte Gewerbeeinheit und zwei Spielplätze in Pößneck, Triptis, Krölpa und Langenorla. Die Wohnungsleerstandquote liegt bei unter fünf Prozent. Die Anzahl der Mitglieder ist auf 1077 gestiegen. Die WP-Tochter Dienstleistungs- und Servicegesellschaft mbH Pößneck hat einen Gewinn erwirtschaftet.

Von einer ebenfalls ins Auge gefassten Sanierung und baulichen Ergänzung der ehemaligen Ambulanz am Kaufland habe man wegen Denkmalschutz-Auflagen Abstand genommen. Eine Bebauung des Ritter-Grundstückes, mit der die WP wiederholt in Verbindung gebracht wurde, sei kein Thema mehr.

Der Mitgliederversammlung legte der geschäftsführende Vorstand Henning Holzstein eine wiederum erfreuliche Bilanz vor. Im vergangenen

Jahr erwirtschaftete die WP bei einer Bilanzsumme von rund 26,5 Millionen Euro (2007: 25,7 Millionen Euro) einen Überschuss von 741 000 Euro (2007: 715 000 Euro). Dieser Gewinn wandert fast komplett in die Rücklagen der Genossenschaft.

"Die wirtschaftliche und finanzielle Situation konnte im Laufe des Geschäftsjahres 2008 weiter verbessert werden", sagte Holzstein und machte auch auf den Schuldenabbau inklusive Sondertilgungen in Höhe von über 1,5 Millionen Euro aufmerksam. Auswirkungen

der Finanz- und Wirtschaftskrise verspüre die WP nicht.

Die Genossen waren jedenfalls so zufrieden, dass sie alle Beschlussvorschläge inklusive Entlastung der WP-Verantwortlichen abnickten, fast diskussionslos: Nur Hans-Peter Käppel hatte sich aus dem Saal ans Mikrofon gewagt, mit ein paar Tipps u. a. zum Thema Rauchmelder sowie einem positiven Rückblick auf die zum 1. Januar 2006 erfolgte Fusion der Triptiser Wohnungsgenossenschaft mit der WP.